

Quellbereiche

*"Am Waldrand, in des Gartens Näh',
Ist eine offne Stelle:
Es glitzert dort, halb Teich, halb See,
Im Sonnenstrahl die Welle;
Viel Erlen stehen am Uferrand,
Und wo die Quelle küsst den Sand,
Da sprießen blaue Blumen."*

Th. Fontane

aus: Von der schönen Rosamunde
(1847)

Kühl und ausgeglichen

Wohl kaum eine Naturerscheinung ist so stark mit positiven Gefühlen besetzt wie die Quelle. Ganz nüchtern betrachtet sind Quellen natürliche, örtlich begrenzte Grundwasser- ausstritte an der Erdoberfläche, die dauerhaft oder vorübergehend Wasser führen.

In Berlin gibt es nur Sicker- bzw. Sumpfquellen, deren kalkhaltiges Quellwasser die Erde durchsickert. Im unteren Hangbereich entstehen dabei meist kleinflächige Hangmoore (siehe unter Basen- und Kalk-Zwischenmoore).



Die Gesellschaft der Stumpfbliätigen Binse prägt das Bild der quellig durchsickerten Hangmoore im NSG "Kalktuffgelände am Tegeler Fließ" (Foto 10: W. Linder).

Quellwasser zeichnet sich durch gleichbleibende, niedrige Temperaturen aus. Daher ist Quellwasser im Sommer sehr kühl und im Winter friert es nicht ein.

Flora und Vegetation

Vermutlich bildeten Quell-Erlen-Eschenwälder die ursprüngliche Vegetation. Heute sind die quellig durchsickerten Hangmoore besonders von der Gesellschaft der Stumpfbliätigen Binse, Schilfröhricht, Sumpfseggen-Ried sowie Weidenbeständen geprägt.

Bedeutung für die Fauna

Auf die im Jahresverlauf ausgeglichenen Wassertemperaturen haben sich bestimmte Tierarten spezialisiert. Neben der Wasserspitzmaus sind das verschiedene Libellen, Käfer, Köcherfliegenlarven und Muscheln. Auch wassergebundene Tierarten aus angrenzenden Feuchtbiotopen nutzen die frostfreien Quellen zur Überwinterung.

Vorkommen in Berlin

Heute finden sich in Berlin leider nur noch sehr wenige Quellen oder Quellaustritte. Früher trat dagegen an zahlreichen Hängen (z.B. an den Havelhängen) über wasserundurchlässigen Geschiebemergel-Schichten Quellwasser aus. Die starken Grundwasserabsenkungen der letzten 100 Jahre ließen die meisten Quellen versiegen.

Weil es nur noch so wenige Quellaustritte in Berlin gibt, kommt den natürlichen Wasseraustritten am Südrand des Tegeler Fließtales zwischen Lübars und Arkenberge eine besondere Bedeutung zu. Das gesamte Tegeler Fließtal ist nicht zuletzt wegen seiner Quellen für das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 gemeldet worden.

Südlich vom Dorf Blankenfelde quillt zeitweise Wasser aus der Erdoberfläche, das den Zingergraben speist.

Gefährdungen und Beeinträchtigungen

Quellfassungen etwa mit Verrohrungen oder künstlichen Becken zerstören die natürlichen Lebensräume der Quellaustritte. Grundwasserabsenkungen brachten bereits eine Vielzahl an Quellen zum Versiegen oder reduzierten die Quellwassermenge.

Angrenzende landwirtschaftliche Nutzungen beeinträchtigen die Wasserqualität durch die Anreicherung des Quellwassers mit Nährstoffen und Bioziden. Damit verändert sich die typische Vegetation und Fauna.

Auch eine zu starke Trittbelastung der quelligen Hänge schadet dem Bodenaufbau und den Vegetationsbeständen.

Biotoperhalt

Quellen bedürfen weitreichender Schutzmaßnahmen. Dazu zählt der Ausschluss jeglicher Nutzung und die Einrichtung von Pufferzonen rund um den sensiblen Bereich des Quellaustrittes.

Hinweise auf die Kartiereinheiten

Generell nach § 26a NatSchGBIn geschützt sind:

01100 Quellen und Quellfluren
(Kalktuffquelle gehört zum Lebensraumtyp FFH 7220)